



Über die Romane von  
**D. H. LAWRENCE**

schrieb vor kurzem  
 die Leipziger Volkszeitung:

Der erste Roman „Der Regenbogen“ zeigt uns die Liebesgeschicksale dreier Generationen aus einer alten Bauernfamilie. Wie die Stadt und das Bergwerk immer näher an das Gut heranwächst, so wächst auch ihre Verworrenheit und Verworfenheit in das Dasein der jüngeren Generation. Aber „wie der Regenbogen, trotzdem seine Fußpunkte über der Verderbnis der schmutzigen, regendurchweichten Erde ruhen, mit leuchtendem Scheitel in den Himmel ragt, so wird ein neuer Bau der Erde entstehen, dem Gefüge des Himmels würdig angepaßt.“ In seinem späteren Werke „Söhne und Liebhaber“ erhebt sich Lawrence zu ganz zarter Behandlung eines gefährlichen Themas: das innige Verhältnis einer lebensstapferen und klugen Mutter zu ihren Söhnen macht die jungen Menschen unfähig, die rechte Frau zu suchen und festzuhalten. Über das psychologische Hauptthema hinaus wird der Roman für jeden deutschen Leser von größter Anregung sein, weil er das arbeitende England ohne Schönfärberei mit einer außerordentlichen Lebendigkeit schildert.“

Der Regenbogen

\*

Söhne und Liebhaber

Berechtigte Übertragungen von Franz Franzius

Preis jedes Bandes in Halbleinen M. 7.—

□ Z

DER INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG